

Presse-Information

Robert Heiduck
Pressesprecher
Mittelbrandenburgische Sparkasse
14459 Potsdam
Telefon: 0331 89-12210
Fax: 0331 89-12095
pressestelle@mbs.de
www.mbs.de/blog
www.facebook.com/mbs.de

Weiterhin hohe Kreditauszahlungen Wertpapiergeschäft erneut gesteigert Immobilienachfrage bleibt hoch

Erfolgreiches Kundengeschäft – EZB-Politik zeigt Auswirkungen

Potsdam, 17. Februar 2020 – Die Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS) hat das vergangene Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Das erklärte Vorstandschef Andreas Schulz bei der Präsentation der vorläufigen Zahlen für 2019. Trotz des belastenden Umfeldes konnte durch ein erfolgreiches Kundengeschäft das Geschäftsvolumen der siebtgrößten deutschen Sparkasse weiter ausgeweitet werden: Ihre Bilanzsumme betrage 14,1 Mrd. Euro per 31.12.2019 (Vorjahr 13,6 Mrd. Euro). „Dennoch führt die Kombination aus Negativzinsen und Überregulierung zwangsläufig inzwischen auch bei uns – wie erwartet – zu Einbußen im Betriebsergebnis“, so Schulz.

Kreditgeschäft wächst stabil

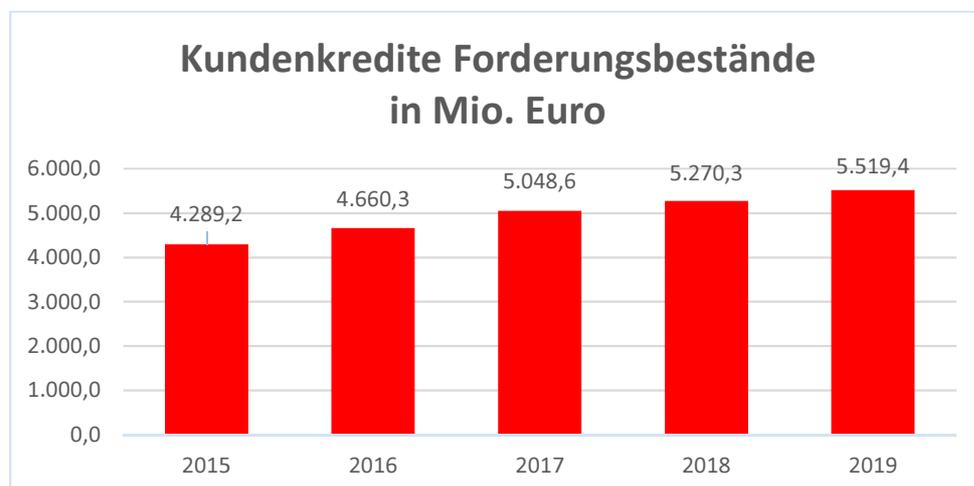
Die Kreditauszahlungen seien mit 903 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr 905 Mio. Euro). 423 Mio. Euro davon oder 47 Prozent entfielen auf Unternehmen und Selbstständige (Vorjahr 396 Mio. Euro). Gerade angesichts des Anstiegs von knapp 7 Prozent gegenüber 2018 zeigte sich Schulz mit diesem Ergebnis sehr zufrieden. Wichtigste Herausforderung für die hiesigen Unternehmen seien in erster Linie der Fachkräftemangel und die Digitalisierung: Immer öfter würden Investitionen aufgrund fehlenden qualifizierten Personals nicht getätigt oder

verschoben. Zudem seien Unternehmen auf schnelles Internet angewiesen. Nur damit könnten auch ländliche Regionen wieder attraktiver gemacht werden und Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Die Auszahlungen an private Kreditnehmer entwickelten sich mit 466 Mio. Euro leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr (2 Prozent). Größter Treiber mit über 390 Mio. Euro oder 84 Prozent seien die privaten Immobilienfinanzierungen gewesen. Trotz der historisch niedrigen Zinsen sei hier inzwischen ein gewisser Sättigungseffekt eingetreten. Während im Vorjahr bei Neubauten noch ein Anstieg zu verzeichnen war, verzeichnete die MBS hier für 2019 einen Rückgang um 26 Prozent, während Zusagen für Käufe von Bestandsimmobilien auf vergleichbarem Niveau blieben (-1,8 Prozent). Hier sehe man laut Schulz bestätigt, dass der Markt für Bestandsimmobilien in Konsolidierung gehe und insgesamt anhaltend von steigenden Preisen geprägt sei. Dennoch habe die MBS in einem hart geführten Wettbewerb für rund 2.300 Familien den Traum vom neuen oder verschönerten Eigenheim verwirklichen können.

Insgesamt sei der Kreditbestand der MBS (ohne Schuldscheindarlehen) noch stärker als im Vorjahr um 249 Mio. Euro (+ 4,7 Prozent) auf 5,5 Mrd. Euro angestiegen – trotz der hohen Tilgungsleistungen, die sich in diesem Zinsumfeld unverändert aufdrängen. Mit Schuldscheindarlehen stieg das Kreditvolumen auf 6,7 Mrd. Euro.

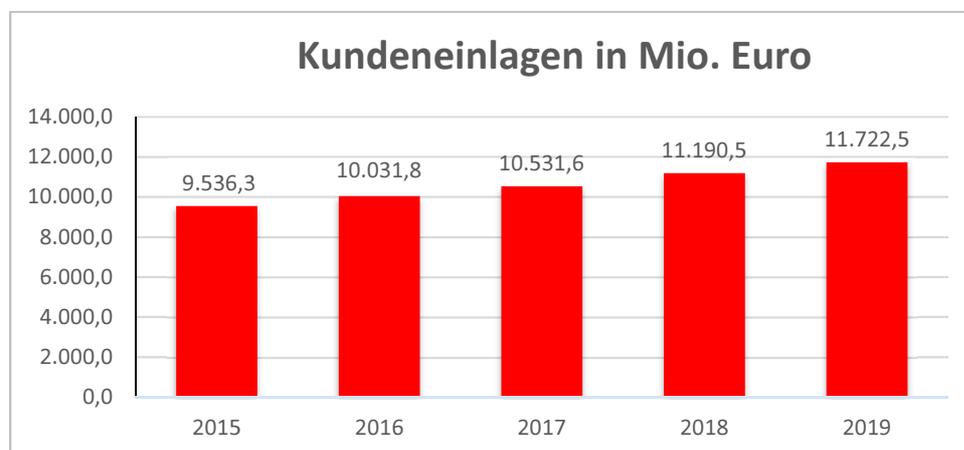
Kundenkreditvolumen 2015 – 2019



Einlagen: ungebremstes Kundenvertrauen

Als Vertrauensbeweis sehe Schulz den auch 2019 fortgesetzten Anstieg von Kundeneinlagen um 523 Mio. Euro in die Bücher der MBS – trotz fehlender Verzinsung. Insgesamt erhöhten sich die Kundeneinlagen per 31.12.2019 auf 11,7 Mrd. Euro (+ 4,7 Prozent gegenüber Vorjahr). Hiermit ertragreich zu wirtschaften, gestalten sich zunehmend schwieriger, trotz der Ausweitung des Kreditgeschäftes. Kapitalmarktanlagen zu negativen Renditen seien nicht zu vermeiden; ebenso wenig Liquiditätshaltung zum von der Europäischen Zentralbank geforderten Strafzins. 2019 hat die MBS schon 3,95 Mio. Euro aufgrund negativer Zinsen aufbringen müssen. Unverändert möchte die MBS daran festhalten, ihre privaten Sparerinnen und Sparer vollständig und ihre Unternehmenskunden weitestgehend von Verwarentgelten freizustellen.

Einlagenbestände und Wachstum 2015 – 2019



Wertpapiere als Rendite-Alternative stärker nachgefragt

Weiterhin erfreulich entwickle sich das Wertpapiergeschäft; hier sorge die Zinslandschaft bei immer mehr Kundinnen und Kunden, zu deren Anlagementalität Risikopapiere passen, allmählich für ein Umdenken. Für die MBS liege hier ein Beratungsschwerpunkt. Auch 2019 habe der Saldo aus An- und Verkäufen von Wertpapieren erneut gegenüber

dem Vorjahr gesteigert werden können. Nach wie vor habe dabei der Schwerpunkt im Fondsgeschäft gelegen (Nettoabsatz: +23 Prozent) – sowohl in der Einmalanlage als auch bei den Sparplänen (über 10.000 neue Verträge). Positiv habe sich zudem ausgewirkt, dass die MBS ihre persönliche Beratung vor Ort vermehrt durch die Expertise von Wertpapierspezialisten per Videoberatung ergänzt.

Immer mehr Kunden online und mobil – Girokarte immer beliebter

Unaufhaltsam entwickelt sich das Kundenverhalten weiter in Richtung online und mobil. Die rasante Entwicklung digitaler Services im Bankgeschäft habe die MBS beispielsweise an der Nutzungsintensität der kontaktlosen Bezahlmöglichkeiten mit der Girokarte (NFC) beobachtet: Waren es zum Start im September 2018 noch 348.000 Transaktionen und zum Jahresende 2018 schon rund 2,2 Mio., wurde diese schnelle Bezahlvariante im Jahr 2019 bereits über 13 Mio. Mal genutzt. Auch die Kartenzahlungen insgesamt lagen mit über 31 Mio. Transaktionen auf hohem Niveau. In Zeiten immer geringerer Bargeldnutzung und immer seltenerer Kundenbesuche in den Geschäftsstellen bedeute Kundennähe für die MBS zunehmend auch die Bereitstellung digitaler Dienste für ihre Kunden. Schulz verwies beispielsweise auf den weiteren Ausbau der Kunden-Service-Centers in Luckenwalde und Oranienburg, noch mehr Angebote für Online-Produktabschlüsse über die App sowie die Internetfiliale, die Einführung von Apple Pay sowie des Chatbots „Linda“ für die Beantwortung häufiger Serviceanfragen. Die damit verbundenen hohen Investitionen seien laut Schulz unmittelbarer Kundennutzen, sei es das Mobile Banking, die von Handy-zu-Handy-Bezahlmöglichkeit „kwitt“, das elektronische Postfach oder die Echtzeit-Überweisung. Insgesamt habe es im Jahr 2019 täglich im Schnitt 456.000 Zugriffe auf die Internetfiliale [mbs.de](https://www.mbs.de) gegeben (166,5 Mio. im Jahr). Dessen ungeachtet investiere die MBS weiterhin in die Modernisierung ihres Geschäftsstellennetzes, das sie wie stets im Hinblick auf die Kundennachfrage unterhält. In den 142 Geschäftsstellen fanden über 236.000 Beratungsgespräche statt – etwa zu den Themen Vermö-

gensaufbau, Altersvorsorge, Zukunftssicherung für die Kinder oder Baufinanzierung.

Wertschöpfung für die Region

Die MBS leistete auch 2019 wieder auf vielfältige Weise ihren Beitrag zum Nutzen für die Menschen in der Region: So habe das Auftragsvolumen an lokale Bau- und Dienstleistungsunternehmen erneut bei mehreren Millionen Euro gelegen. Die finanzielle Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen und Institutionen für deren ehrenamtliches Engagement in über 800 Projekten aus Kunst und Kultur, Jugend, Sport, Soziales und Umweltschutz habe über 3,6 Mio. Euro betragen; zum gesellschaftlichen Engagement der Sparkasse seien auch die 13 Mio. Euro zu rechnen, die die MBS 2019 von ihrem Gewinn an ihre Landkreise und kreisfreien Städte ausgeschüttet hat. Hier liege eine gesetzliche Bindung an gemeinnützige Zwecke vor. Dies alles sei laut Schulz Teil des Selbstverständnisses der MBS und belege gemeinsam mit ihrer Rolle als Kreditgeber, Anlageberater, Arbeitgeber, Ausbilder und Steuerzahler (45 Mio. Euro) den hohen Grad an Nachhaltigkeit im Sparkassengeschäftsmodell einerseits und einzigartiger Verwurzelung in der Heimatregion andererseits.

Jahresergebnis

Das Betriebsergebnis vor Bewertung sei um rund 11 Mio. Euro auf 162 Mio. Euro zurückgegangen. Angesichts der erheblichen Belastungen, denen sich die Kreditwirtschaft ausgesetzt sehe, werte Schulz 2019 als durchaus erfolgreiches Geschäftsjahr. Dessen ungeachtet erwarte er für die Folgejahre weiter sinkende Ergebnisse bedingt durch weiter fallende Zinserträge, steigende Verwaltungsaufwendungen und erforderliche Investitionen, welche nicht mit steigenden Provisionen kompensiert werden könnten. Schulz sehe seine Sparkasse allerdings sehr gut aufgestellt: Angesichts der soliden Verfassung der MBS könne diese die anstehenden Herausforderungen im Interesse ihrer Privat-,

Firmen- sowie Kommunkunden, aber auch ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigen.

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse berät mit über 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, rund 700.000 Kunden an über 140 Standorten sowie online und ist Partner von Privatkunden, Kommunen, Handel, Handwerk und Mittelstand in ihrer Region. Sie ist die siebtgrößte Sparkasse Deutschlands, die größte in Ostdeutschland. Ihr Geschäftsgebiet umfasst die Landkreise Havelland, Oberhavel, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald sowie die kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. Ihren hohen Anspruch an die Beratungsqualität belegen diverse Auszeichnungen. Traditionell engagiert sich die MBS stark für Kunst & Kultur, Sport, Soziales, Umwelt und Wissenschaft in ihrem Geschäftsgebiet. www.mbs.de

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Bestandszahlen per 31.12.2019

	2019 in Mrd. EUR	2018 in Mrd. EUR	Veränderung %
Bilanzsumme	14,090	13,555	3,9
Einlagen	11,723	11,200	4,7
Kundenkredite	5,519	5,270	4,7
Kreditvolumen inklusive Schuldscheindarlehen	6,681	6,508	2,7
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,325	0,383	-15,2
Forderungen an Kreditinstitute	0,405	0,494	-18,0
Wertpapiere Depot A (Eigenanlagen)	5,637	4,803	17,4
Depot-B-Volumen	3,673	3,118	17,8
Kreditauszahlungen	0,903	0,905	-0,2

	Anzahl	Anzahl
Konten (Giro, Tages- und Ter- mingelder, Spar, Darlehen)	1.109.258	1.121.001
Depots	60.152	58.088
Mitarbeiter	1.536	1.556
davon Auszubildende	107	102
Geschäftsstellen	142	150
Geldausgabeautomaten	224	228
Gesamtkapitalquote gem. CRR	26,76 %	26,78 %
Gewinnabhängige Steuern	45,0 Mio. EUR*	49,0 Mio. EUR

*geschätzter Wert

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse im vorläufigen Zahlenspiegel
Ertragszahlen

	2019	2018
Zinsüberschuss in TEUR	234.790	243.557
Provisionsüberschuss	78.826	77.138
ordentlicher Ertrag in TEUR	84.511	82.486
ordentlicher Aufwand in TEUR	157.595	153.689
Betriebsergebnis vor Bewertung in TEUR	161.964	172.825
in % DBS	1,17	1,32
Bewertungsergebnis Kredit- und Wertpapiergeschäft	-10.379	-9.107
Ergebnis vor Steuern	61.238	75.834
Jahresüberschuss	16.238	26.851
Cost-Income-Ratio	0,49	0,47

DBS = durchschnittliche Bilanzsumme

Stand: 11. Februar 2020